

Was macht ein Stiffler-Bus auf Teneriffa?



Eine besondere Fahrt: Vom Physikalisch-Meteorologischen Observatorium Davos nach Teneriffa. Bild: zVg

ad | Der Pico del Teide ist mit 3715 m ü. M. die höchste Erhebung auf der kanarischen Insel Teneriffa. Er dient als Hintergrund eines besonderen Fotos, das Christian Thomann der DZ zukommen liess, zusammen mit der Frage «Was macht ein Stiffler-Bus auf Teneriffa?». Die Antwort liefert der Techniker gleich

selber: «Das PMOD/WRC nimmt an einer grossen Messkampagne in Izana (Teneriffa) teil».

Ihm kam die Ehre zuteil, mit dem vollbepackten Gefährt in Richtung Süden zu fahren. Für die 2300 Kilometer lange Strecke von Davos nach Cadiz brauchte er zwei Tage. Anschliessend ging es rund 40

Stunden lang per Fähre von Cadiz bis Santa Cruz (Teneriffa). «Zum Schluss noch etwa eine Stunde bis nach Izana, der Messstation in der Nähe des Teide», so der Mitarbeiter des Weltstrahlungszentrums. Angesprochen auf das Besondere an der Reise meint er: «Da wir jede Menge Instrumente im Wert von rund 150 000 Franken dabei hatten, wurde ein spezielles Zolldokument benötigt, das sogenannte «Carnet ATA». Einige Zollstellen sind damit nicht so vertraut, was wir aus Erfahrung schon gewohnt sind.» Auch in Cadiz hätten sich die drei Zollbeamten damit nicht ausgekannt. «So wurde ich dann mit einer Polizeieskorte durch den ganzen Hafen zu einem anderen Büro begleitet. Dort war dann jemand, der die Dokumente abstempelte. Anschliessend wurde ich wieder zur Fähre eskortiert», erzählt Thomann von seinen besonderen Erlebnissen.

Insgesamt seien vom PMOD an dieser Messkampagne fünf Leute beteiligt. Sie laufe nun noch bis Ende Woche, und ein Kollege fahre die Ware ab Sonntag wieder nach Davos. «Wenn alles gut läuft, sollte er am Donnerstagabend wieder zurück sein».

Veloweg Davos – Klosters: Nächstes Jahr weiss man mehr

ad | Es scheint eine unendliche Geschichte zu sein: Nach wie vor besteht zwischen Klosters und Davos keine optimale Velo-Verbindung. Die ursprünglichen Pläne, einen Veloweg via Bahnhof Laret und Ried nach Klosters über die Forststrasse zu führen, scheinen inzwischen beerdigt worden zu sein. Mittlerweile hat sich auch das Tiefbauamt Graubünden (TBA) des Themas angenommen. Im Juni des letzten Jahres konnte diese Zeitung dabei Folgendes in Erfahrung bringen: «Das Projekt der Strassenkorrektur Prättigauerstrasse im Abschnitt Badwald bis Wolfgang ist in der Phase der Grundlagenbeschaffung und Projektstudie. Im Projekt ist ein einseitiger, bergwärts führender Radstreifen auf der gesamten Strecke vorgesehen. Zusätzlich ist im flachen Strassenabschnitt zwischen Grünenbödeli und Laret auch ein Radstreifen talwärts – also beidseitig – vorgesehen». Nun, über ein Jahr später, heisst es vonseiten des TBA Folgendes zum aktuellen Stand: «Das Tiefbauamt erarbeitet derzeit ein Auflag

projekt zwischen Badwald/Selfranga und Unterlaret. Ein Radstreifen ist Bestandteil dieses Projektes. Die Planaufgabe ist für Mitte 2023 vorgesehen. Baubeginn wäre frühestens im Frühjahr 2025.» Doch auch zwischen dem Davoser Ortszentrum und Laret besteht Handlungsbedarf. Dies hält das kürzlich er-

schiene Kommunale räumliche Leitbild der Gemeinde Davos fest: «Zwischen Davos Dorf und Laret [...] weist die Velo-Verbindung Defizite auf (zum Beispiel Veloführung auf der Schnellstrasse, schmale Wege) und ist nicht durchgehend attraktiv ausgebaut».



Der Bau eines Radstreifens auf der Prättigauerstrasse wird derzeit ins Auge gefasst.

Bild: Archiv SO